

Städt. Krankenanstalt Hindenburg, Vindental, Josef-Steinmann-Str. Am 22. 5. 1872 von der Stadt käuflich erworben. 1908 durch umfangreiche Neu- und Umbauten nach Plänen von Baumkleeff erweitert. 1919-1923 durch Paradenbau u. Aufstockung auf 1880 Betten angebaut.

Städt. St. Marienhospital (Stiftung De Noë), Pantaleonswall 65, 67. Erbaut 1884-1886 durch Baumeister Hindenburg. 74 Betten.

Fürst. Adolph von Dönhofsches Kinder-Hospital, Zuchstraße 2. Stiftung der Ww. Geh. Rmyn. Mal. Freiin v. Dönhofs. Erbaut 1881-1883, durch Stadtbaumeister H. Weyer 84 Betten.

Städtisches Hospital in Deub, Neuhöfstr. 12. Erbaut 1874. 175 Betten.

Städtisches Frauenkrankenhaus in Mülheim, B. Glabacher Str. 43. Erbaut 1874. 310 Betten.

Städtisches Frauenklinikum (früher Provinzial-Frauenklinik), seit 16. 5. 24 von der Stadt Köln auf 15 Jahre angemietet. Erbaut 1906-1909. 240 Betten.

Städt. Augenheilklinik, Gerrenswall 114. Erbaut 1886 durch Baumeister G. Wietheke. 65 Betten. Städt. Heil- u. Erziehungsanstalt für Krüppel. (Stiftung Dr. Dornagans u. Stiftung Gufaniti). Merheim Str., Bademer Weg 22. Erbaut 1912/13 bzw. 1915. 180 Betten.

h) Private.

Marienkloster, Vindental, Bademer Straße 31. Eröffnet 14. Februar 1901. Erbaut durch Architekt Th. Nob. 200 Betten.

St. Antonius-Krankenhaus, Vindental, Schillerstraße 23. Erbaut durch Architekt Pet. Gärtner. 300 Betten.

Dreifaltigkeits-Krankenhaus, Braunsfeld, Kadener Straße 445, 447. Erbaut durch Architekt Th. Nob. 110 Betten.

Dreifaltigkeits-Hospital, Mülheim, Keupstraße 2. 210 Betten.

Evangel. Krankenhaus, Vindental, Weyerthal 76. Eröffnet 22. Oktober 1902. Erbaut durch Architekt Ludwig Veipzig. 320 Betten; während der Beschlagnahme: Süß, Zälpicher Str. 194. 145 Betten.

Israelitisches Asyl für Kranke und Alterschwache, Egerstr., Oststr. 85. Erbaut durch Architekt Winkler (Eharlottenburg). Stiftung der Gehr. Gildener, 1869. 234 Betten.

Mara-Eisenkistl, Rothgerberbad 17A. Erbaut 1867-70. Familien-Stiftung Carl Josef. 100 Betten.

St. Marien-Hospital, Ambergkloster 13. Erbaut 1858-64 durch Baumeister Kramer. Eröffnung 2. Februar 1864. Erweiterungsbau von Architekt Endler. 350 Betten.

St. Vinzenzhaus, Eintrachtstr. 129-147. Erbaut 1863 durch Ingenieur-C. D. Lenné. Erweiterungsbau von Architekt Hof. 225 Betten.

Vinzenzhaus (Chirurg.-orthopädisches Krankenhaus), Ehrenfeld, Vogelanger Str. 98. Erbaut 1882-1884 durch Baumeister G. Wägen. 122 Betten.

**Lehranstalten.**

Universität. 1919 hervorgegangen aus der Handelshochschule, der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung u. der Akademie für praktische Medizin. Die alte Kaiser Universität bestand vom Jahre 1388-1787. Gesamtzahl der Besucher im Wintersemester 1924/25 5998, hierunter 4076 im Winterhalbjahr, Studierende 2445 wirtschafts- und sozialwissenschaftlich, Fakultät, 760 rechtswissenschaftlich, Fakultät, 115 medizin. Fakultät u. 758 philosophische Fakultät; außerdem 477 Waldhüter u. 1445 Besucher der öffentl. Vorlesungen.

Gymnasium und Realgymnasium in der Kreuzgasse, Kreuzgasse 2. 4. Geöffnet 1828 als städt. höhere Bürgerschule. Erbaut 1862 von Stadtbaumeister Maßdorff. 21 Klassen mit 670 Schülern.

Städtisches Schiller-Gymnasium, Egerstr., Worchstraße 91. Erbaut von Baurat Volte. 16 Klassen, ca. 560 Schüler.

Städtisches Gymnasium Kall, Rantstr. 3. Erbaut 1899 durch die Stadt Kall. 9 Klassen mit 340 Schülern, 14 Lehrern. Schuljahr 1925 8 Abiturienten.

Staatl. Dreifaltigsgymnasium (fr. Marzellen-gymnasium), Dürenschenswall 48-54. Entwurf von Baurat Volte. Geogr. 1450, reorgan. 1815. 18 Klassen, 550 Schüler.

Staatl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium u. Realgymnasium, Severinstr. 249, 251. Gymnasium seit 18. 10. 1825, früher Collegium Coloniense u. Carmeliter-Collegium, 1825 Rameletier-Gymnasium, seit 1830 der jetzige Name. 17 Klassen, 500 Schüler, Otern 1925 21 Reifeprüfungen. Rotkreuzprüfungen 22 Abiturienten.

Staatl. Gymnasium Mülheim, Graf Adolf-Straße 59. Erbaut 1912 durch die Stadt-gemeinde Mülheim. 12 Klassen, 336 Schüler.

Staatl. Kath. Gymnasium an St. Apollin, Apollin-Kloster 9. Begründet 1860. Entwurf von Stadtbaumeister Maßdorff. 15 Klassen, 462 Schüler, Otern 1925 21 Abiturienten.

Staatl. Kath. Kaiser-Wilhelm-Gymnasium, Heintzstr. 4-6. Programmium 1888, Gymnasium 1871. 260 Schüler, 15 Lehrer, Otern 1924 20 Abiturienten.

Realgymnasium zu Köln-Deutz, Schaureiter 1. Erbaut von Stadtbaurat Berbeck. 18 Klassen, 810 Schüler.

Realgymnasium zu Köln-Vindental, Worchstr. 17. Erbaut von Stadtbaurat Kleeff. 19 Klassen, 675 Schüler.

Realgymnasium mit Realschule (Frankfurter Lehrplan) Mülheim, Abmsstraße 46, 48. Erbaut 1870 nach Plänen von Baurat Maßdorff. 15 Klassen, 510 Schüler.

Realgymnasium Wibbes. Erbaut nach dem Entwurf von Baurat Volte. 18 Klassen, 650 Schüler, 28 Lehrer.

Ober-Realschule mit Reformrealgymnasium, Humboldtstr. 41. Erbaut durch Stadtbaurat Maßdorff 1872. Geogr. 15. 10. 1833. 18 Klassen, 659 Schüler; Realgymnasium 7 Klassen, 167 Schüler.

Realschule (lateinisch), Spiekerstraße 15. Erbaut 1882 durch Stadtbaumeister H. Weyer. 6 Klassen zu je 2 Abteilungen 550 Schüler.

Handels-Realschule der Stadt Köln mit Handels-Klasse, Danziger 56-58. Erbaut 1900 durch Geh. Baurat Heumann. 12 Klassen, 500 Schüler.

Königin-Luise-Schule, städt. Lyzeum I mit Ober-lyzeum neuen Stils, das zur Doctorschule führt, und mit Fachschule, der drei Fachlehrgänge zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen, von Hauswirtschafts- und Nadelarbeitslehrerinnen angegliedert sind. St. Ursulastr. 59-65. Begründet 30. 10. 1871. Erbaut von Stadtbaumeister Weyer. Erweiterungsbau von Stadtbaurat Direktor Merwis. 25 Klassen u. Kindergärten, 800 Schülerinnen.

Kaiserin-Augusta-Schule, städtisches Lyzeum II u. anerkannter Studienanstalt der realgymnasialen Richtung, Karthäuserwall 44-50. Erbaut 1904-1907 durch Stadtbaurat Kleeff. 20 Klassen, 625 Schülerinnen.

Städt. Lyzeum III, Vindental, Venertal 115. Erbaut 1922-1924 von Baurat Volte. 16 Klassen, 495 Schülerinnen.

Städt. Lyzeum Mülheim, Genovevstr. 54-62. 16 Klassen, 500 Schülerinnen.

Maria- u. Theresianschule (ehem. Lyzeum Maria) u. Gymnasiale Studienanstalt. Zusammen 18 Klassen.

Söbber Handelschule für Mädchen, Klapperhof 28, 30. 6 Klassen mit 175 Schülerinnen.

Lyzeum der evangel. Gemeinde, Antonierstr. 14. Geogr. 1827. 16 Klassen mit 550 Schülerinnen. Gewerbe-Förderungsanstalt der Gewerkschaften, Ubierring 10. Verbunden mit Oberrealschule, Lehrstuhl für Schneider, Schneiderinnen, Schuhmacher, Schlosser, Tischler, Schmiedemeister, Sattler, Buchbinder, Galvanotechniker und chem. Metallfärbung.

Staatl. Vereinigte Maschinenbau-Schulen. Eröffnet 1879. Seit 1904: Ubierring 48. Erbaut von Stadtbauratinspektor Schilling. Söbber Maschinenbau-Schule: 5 Klassen zur Ausbildung von mittleren Technikern für den Maschinenbau; Maschinenbau-Schule: 4 Klassen zur

Ausbildung von Technikern; Fachschule für Infall. u. Betriebstechn. a) Elektrotechn. Lehranstalt, b) für Gas- u. Wasserinstallation. Braunshofenbergschule, Ubierring zur berufsmäßigen Aus- bzw. Weiterbildung von jungen Leuten, die im technischen Metall-gewerbe tätig sind.

Staatl. Baugewerkschule, Salterring 32. Erbaut von Stadtbaumeister Weyer. Eröffnet 1879 als Abteilung der städt. gewerblichen Lehr-anstalten. Seit 1902 Staatsanstalt. I. Baugewerkschule: 5 Klassen, Hoch- u. Tiefbauabteilung zur Ausbildung von Bautechnikern aller Art; II. Bauhandwerker-Schule: 2 Klassen zur theoretischen Ausbildung älterer Bauhandwerker. III. Abteilung für Vermessungs-techniker 2. Kl. zur theort. Ausbildung jüngerer Techn. des Vermessungswesens. IV. Sonntag- u. Abendunterricht zur Weiterbildung älterer Bauhandwerker und Vermessungs-techniker. Schülerzahl: Baugewerkschule 300; Abend- und Sonntagunterricht 300.

Stunggewerbe u. Handwerker-Schule, Ubierring 10. Neuzweiglich eingerichtete Werkstätten. Schüler u. Schülerinnen kunstgewerblicher Beruf-Tageschule, Salbstagschule, Abend- u. Sonntag-schule.

Erzbischöfliches Priesterseminar, Marzellenstr. 32. Gründungsjahr 1828.

Jüdisches Lehrer-Seminar, St. Ursulastr. 29, 31. Bezieht seit 1867. 2 Klassen mit 10 Schülern. Damit verbunden: Seminar-Tageschule 6 Klassen mit 180 Schülern u. Schülerinnen. Konvaleszenzium der Musik, Wallstr. 3, 5. Eröffnet 1850. Schülerzahl 1924-25: 350. Schauspielerschule für vereinigten Stadttheater, Glodenstraße 17-23. Taubstummen-Anstalt, Dolgenstraße 10. Gründungs-jahr 1831. 8 Klassen mit ca. 100 Schülern

**Museen.**

Wallraf-Richard-Museum an der Rechtschule. 1861 vollendeter Bau nach Entwurf v. Geh. Oberbaumeister Stüler, Berlin. Gemälde-Sammlung (altdeutsche u. andere altdeutsche, flämische, italienische, spanische und moderne Schulen), Kupferstiche und Handschriften, etwische Altertümer, antike, mittelalterl. u. moderne Statuen, Reproduktion berühmter antiker Bildwerke. Im Treppenhause Fresco-gemälde von Teintie. Besuchszeit: an Wochentagen: Oktober bis März 10-4 Uhr, Sonn- u. Feiertags 10-1 Uhr. Montags sind die Museen bis 12 Uhr geschlossen, ausserdem ganz am 1. Oster-, Pfingst- u. Weinachts-tag, sowie Karfreitag, an den 2. Feiertagen ist die Besuchszeit wie Sonntags. Eintritt 50 Pfg., Sonn- u. Feiertags und Mittwochs 10 Pfg., Direktor der Alten Galerie u. der Römischen Abteilung: Prof. Dr. Schäfer; Direktor der Neuen Galerie u. des Kupferstichkabinetts: Dr. Sefer.

Erzbischöfliches Diözesan-Museum, Dombhof 8, mit einer Ausstellung für christliche Kunst. Die dem hl. Thomas geweihte Kapelle ist ein Rest des von Reinbold von Dassel erbauten Bistumschores. Geöffnet April bis September 9-6, Oktober bis März 10-4, an Sonn- u. Feiertagen 10-2 Uhr. Geöffnet am 1. Oster-, Pfingst- und Weinachts-tag. Eintritt 50 Pfg., an Sonn- u. Feiertagen 10 Pfg. Hauswart: Gottfr. Klein.

Kunstgewerbe-Museum, Danziger 32 A. Plan von Frz. Haugk. Eröffnet 2. Mai 1900. Hervorragende Sammlungen von Glaswerkzeu, keram. Erzeugnissen, Möbeln, Metall-u. Textilarbeiten u. Kalligraphie (modern). Geöffnet wie Wallraf-Richard-Museum. Eintritt 50 Pfg., Sonn- u. Feiertags und Mittwochs 10 Pfg. Bibliothek und Vorbildersammlung, geöffnet: an Wochentagen 10 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. und 6 bis 8 Uhr nachm., Sonntags 10½-12½ vorm., an den Abenden im August geschlossen. Direktor Prof. Dr. Schäfer.